

21.12.2012

Antwort

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage 688 vom 20. November 2012
des Abgeordneten Ralf Witzel FDP
Drucksache 16/1511

Ergebnisse der Lernstandserhebungen 2012 für Schulen in der Stadt Essen – Welche genauen Erkenntnisse liefert der aktuelle Durchgang der Datenerhebung für die jeweiligen Standorttypen und einzelnen Schulen?

Die Ministerin für Schule und Weiterbildung hat die Kleine Anfrage 688 mit Schreiben vom 20. Dezember 2012 namens der Landesregierung beantwortet.

Vorbemerkung der Kleinen Anfrage

Das Instrument der Lernstandserhebungen in den Klassen 3 und 8 ermittelt Informationen zu den Fähigkeiten und den Fertigkeiten von Schülern und liefert auf diesem Wege zugleich Erkenntnisse, die sachgerecht eingesetzt und interpretiert werden können für eine Stärkung der Qualität des Unterrichts und die von Schulen erbrachte Bildungsleistung. Sie bilden somit einen wichtigen Bestandteil der Qualitätssicherung und für die Unterrichtsentwicklung.

Die Lernstandserhebungen in den achten Klassen finden in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik statt. Dabei werden jährlich bei rund 200.000 Schülern die langfristig erworbenen Kompetenzen überprüft.

Lernstandserhebungen in den achten Jahrgängen werden seit dem Schuljahr 2008/2009 bundesweit durchgeführt. Die wissenschaftliche Leitung der Aufgabenentwicklung liegt beim Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (IQB). Lernstandserhebungen beziehen sich dabei im jährlichen Wechsel auf unterschiedliche Teilleistungsbereiche der genannten Fächer.

Eltern sowie Schüler erhalten direkt durch ihre jeweilige Schule eine Rückmeldung über die individuellen Ergebnisse sowie über die Resultate der jeweiligen Klasse und der Schule. In den Fachkonferenzen und der Lehrerkonferenz sollen danach die Ergebnisse beraten und Konsequenzen für die schulische Arbeit besprochen werden. Die Schulleitung berichtet in der Schulkonferenz über die Ergebnisse der beteiligten Klassen und der Schule sowie über die Konsequenzen für die schulische Arbeit und benachrichtigt die Schulaufsicht.

Datum des Originals: 20.12.2012/Ausgegeben: 27.12.2012

Die Veröffentlichungen des Landtags Nordrhein-Westfalen sind einzeln gegen eine Schutzgebühr beim Archiv des Landtags Nordrhein-Westfalen, 40002 Düsseldorf, Postfach 10 11 43, Telefon (0211) 884 - 2439, zu beziehen. Der kostenfreie Abruf ist auch möglich über das Internet-Angebot des Landtags Nordrhein-Westfalen unter www.landtag.nrw.de

Die Ergebnisse von Lernstandserhebungen können mit schulinternen, schulübergreifenden und landesweiten Referenzwerten verglichen werden. Es liegt allerdings im Ermessen der jeweiligen Schulen, die Einzelschulergebnisse (zum Beispiel über ihre Schulhomepage) zu veröffentlichen. Dadurch stehen Informationen leider nicht flächendeckend zur Verfügung.

Nähere Informationen zu den Ansätzen des Schulministeriums sind auch der Broschüre „Lernstandserhebungen als Impuls für die Unterrichtsentwicklung – Hinweise, Beispiele und Arbeitshilfen für die Praxis“ zu entnehmen. Die Publikation erläutert beispielsweise, welche Erkenntnisse durch Lernstandserhebungen erlangt werden können: die Feststellung von Kompetenzniveaus, eine Überprüfung der Standarderreicherung oder auch schulinterne und schulübergreifende Vergleiche.

Für eine bessere Interpretation der jeweiligen Befunde und eine Herausbildung geeigneter Vergleichsgruppen werden seit langem die Standortvoraussetzungen der Schulen gruppiert nach Kategorien eingeteilt. In den zurückliegenden Jahren ist eine Festlegung sogenannter Standorttypen an weiterführenden Schulen durch die Schulleitungen selbst erfolgt, um die regionale Struktur und die Schülerschaft zu berücksichtigen. Hierbei bestanden dann zwei Standorttypen für die Gymnasien und Realschulen sowie drei Kategorien für Hauptschulen und Gesamtschulen.

Seit 2011 erfolgt laut Informationen der Landesregierung diese Zuordnung der Standorttypen nicht mehr durch die weiterführenden Schulen vor Ort, sondern wird vom Schulministerium zentral vorgenommen. Bei diesem neuen Schulstandorttypenmodell werden der Anteil der Schüler mit Migrationshintergrund, der Anteil von Arbeitslosen sowie SGB II-Empfängern unter 18 Jahren im regionalen Umfeld auf der Basis amtlicher Statistikdaten miteinbezogen. Neuerdings werden damit Schulstandorte auf fünf Stufen typologisiert. Laut MSW erfolgt mit diesem neuen Verfahren somit eine Zuordnung zu Standorttypen auf der Basis statistisch objektiver Daten.

Vorbemerkung der Landesregierung

Lernstandserhebungen sind ein Diagnoseinstrument zur Unterstützung von Schulentwicklung. Für Vergleiche der in Bundesländern erreichten Ergebnisse sind Lernstandserhebungen aufgrund ihrer Zielsetzung und konzeptionellen Gestaltung ungeeignet. Dies gilt auch für Vergleiche regionaler Gebietseinheiten innerhalb der Länder.

- 1. Wie verteilen sich jeweils für den letzten Durchführungstermin der Lernstandserhebungen die einzelnen Kompetenzniveaus der Teilnehmer an Schulen der Stadt Essen in den drei Disziplinen Deutsch, Englisch und Mathematik gesamtstädtisch für die achten Klassen sowie differenziert nach den jeweiligen Schulformen aggregiert?***

Die Kompetenzniveauverteilung an Schulen der Stadt Essen sind gesamtstädtisch sowie differenziert nach Schulformen in Anlage 1 dargestellt.

- 2. *Wie viele Schüler an Schulen der Stadt Essen, differenziert nach den fünf Schul-typen, haben an den jeweiligen Lernstandserhebungen teilgenommen? (bitte in absolute Zahlen, prozentual zu der gesamten Schülerschaft des achten Jahr-gangs bzw. nach Anzahl der Schüler, die bei der Durchführung gefehlt haben, aufschlüsseln)***

Die Teilnehmerzahl sowie die Teilnahmequote von Schülerinnen und Schülern an Schulen der Stadt Essen nach Schulform bzw. Standorttyp sind in Anlage 1 (für das Fach Mathema-tik) dargestellt. Lernstandserhebungen werden in den vier Schulformen Hauptschule, Real-schule, Gesamtschule und Gymnasium, die jeweils fünf Standorttypen zugeordnet sind, durchgeführt. Förderschulen nehmen freiwillig an den Lernstandserhebungen teil und wer-den keinem Standorttyp zugeordnet. In Sekundarschulen werden Lernstandserhebungen dann durchgeführt, wenn sie einen achten Jahrgang führen.

- 3. *Welchem der drei bisherigen sowie fünf neuen Schulstandorttypen sind nament-lich jeweils alle weiterführenden Schulen in der Stadt Essen im Vergleich des al-ten und des neuen Standortmodells zugeordnet worden?***

Die Zuordnung der einzelnen Schulen in der Stadt Essen zu den fünf Standorttypen ist in Anlage 1 dargestellt.

- 4. *Wie stellt sich die Verteilung der Schülerschaft an Schulen der Stadt Essen bei den Kompetenzniveaus jeweils in Deutsch, Englisch und Mathematik im Ver-gleich zu den regionalen (zum Beispiel RVR) sowie landesweiten Durchschnitts-werten dar?***

In Anlage 1 sind die Kompetenzniveaueverteilungen der Schülerschaft an Schulen der Stadt Essen, dem Regionalverband Ruhr (RVR) sowie gesamt NRW gegenübergestellt.

- 5. *Welche Veränderungen haben sich bei den Ergebnissen der Lernstandserhe-bungen jeweils in den drei Disziplinen Deutsch, Englisch und Mathematik im Vergleich der drei letzten Jahre für die Schülerschaft an Schulen der Stadt Essen ergeben – auch wenn man die dortigen Entwicklungen mit dem landesweiten Trend vergleicht?***

Veränderungen der Ergebnisse der Lernstandserhebungen der Schülerschaft an Schulen der Stadt Essen in den letzten drei Jahren sind im Vergleich zum Land Nordrhein-Westfalen in Anlage 1 aufgeführt. Die Beschreibung der Kompetenzniveaus für den Durchgang 2012 kann der Anlage 2 entnommen werden.

Anlage 1

Lernstandserhebungen in Klasse 8 in Nordrhein-Westfalen, Ergebnisse des Durchgangs 2012 der Stadt Essen

zu Frage 1

Kompetenzniveauverteilung Lernstand 8 2012 der Stadt Essen

Mathematik

	k.h.N	Niveau 1	Niveau 2	Niveau 3	Niveau 4	Niveau 5	Niveau 5+
Essen gesamt	1%	9%	21%	25%	21%	17%	6%
Hauptschule	6%	39%	38%	13%	3%	1%	0%
Realschule	0%	5%	26%	42%	19%	7%	1%
Gesamtschule	1%	18%	41%	27%	10%	2%	0%
Gymnasium	0%	0%	1%	16%	32%	36%	14%

Deutsch Lesen

	k.h.N	Niveau 1	Niveau 2	Niveau 3	Niveau 4	Niveau 5
Essen gesamt	1%	6%	28%	26%	31%	9%
Hauptschule	5%	21%	48%	18%	7%	1%
Realschule	0%	2%	35%	33%	27%	2%
Gesamtschule	1%	13%	46%	22%	16%	1%
Gymnasium	0%	0%	8%	25%	48%	19%

Englisch Lesen

	k.h.N	Niveau 1	Niveau 2	Niveau 3	Niveau 4	Niveau 5
Essen gesamt	2%	7%	11%	34%	35%	11%
Hauptschule	11%	33%	31%	24%	2%	0%
Realschule	0%	0%	9%	67%	22%	2%
Gesamtschule	3%	19%	26%	43%	10%	0%
Gymnasium	0%	0%	0%	11%	64%	25%

Englisch Hören

	k.h.N	Niveau 1	Niveau 2	Niveau 3	Niveau 4	Niveau 5
Essen gesamt	1%	5%	31%	26%	28%	8%
Hauptschule	6%	24%	56%	13%	1%	0%
Realschule	0%	1%	43%	41%	14%	0%
Gesamtschule	3%	13%	55%	23%	7%	0%
Gymnasium	0%	0%	3%	21%	55%	20%

Legende:

k. h. N. (kein hinreichender Nachweis für das Erreichen von Niveau 1)
Zur inhaltlichen Beschreibung der Kompetenzniveaus siehe Anlage 2

zu Frage 2

Teilnahmequote von Schülerinnen und Schülern an Schulen der Stadt Essen nach Schulform bzw. Standorttyp

Schulform*	teilgenommen	nicht teilg.	Quote
Hauptschule	388	48	88%
Realschule	1244	69	94%
Gesamtschule	1170	83	93%
Gymnasium	1932	91	95%

* Gemeinschafts- und Sekundarschulen sind hier nicht berücksichtigt

Standorttyp	teilgenommen	nicht teilg.	Quote
1	405	19	95%
2	236	10	96%
3	856	59	93%
4	1190	59	95%
5	2047	144	93%

Hinweis: Im Krankheitsfall werden Lernstandserhebungen nicht nachgeschrieben.

Aufgrund des unterschiedlichen Krankenstands variieren daher die Teilnahmequoten in sehr geringem Umfang zwischen den Fächern. Es wird hier exemplarisch das Fach Mathematik dargestellt.

zu Frage 3 (1 von 2)

Zuordnung der weiterführenden Schulen der Stadt Essen zu Standorttypen nach altem und neuem Standorttypenkonzept

Schule	alte Standorttypen	neue Standorttypen
KH Katernberg	1	5
GH Wächtlerstr.	1	5
KH Am Stoppenberg	1	4
GH Bischoffstr.	1	5
GH Schetters Busch	1	5
GH Bochold	1	5
KH Marienschule	1	4
GH Lohstraße	1	4
RS Elsa-Brändström	1	5
RS Schloß Borbeck	1	4
RS Essen-Überruhr	2	4
RS Franz-Dinnendahl	1	5
RS am Stoppenberg	2	4
RS Geschwister-Scholl	1	5
RS Kettwig	1	1
RS Mülheimer Str.	1	5
RS Albert-Einstein	2	3
RS Helene-Lange	1	5
RS Bertha-Krupp	1	5
RS Richard-Schirrmann	1	5
RS Bertha-von-Suttner	1	5
RS Gertrud-Bäumer	1	5
RS Theodor Goldschmidt mit Aufbau	1	5
GE Frida-Levy	1	3
GE Erich-Kästner	1	5
GE Nord	1	5

Legende:

alte Standorttypen (bis 2010 genutztes Standorttypenkonzept):

1 = ungünstige Standortvoraussetzungen; 3 = günstige Standortvoraussetzungen

neue Standorttypen (ab 2011 genutztes Standorttypenkonzept):

1 = günstige Standortvoraussetzungen; 5 = ungünstige Standortvoraussetzungen

zu Frage 3 (2 von 2)

Zuordnung der weiterführenden Schulen der Stadt Essen zu Standorttypen nach altem und neuem Standorttypenkonzept

Schule	alte Standorttypen	neue Standorttypen
GE Süd	2	5
GE Bockmühle	1	5
GE Borbeck	2	3
GE Gustav-Heinemann	1	4
GE Holsterhausen	2	3
Gym Mädchengymnasium Borbeck	1	3
Gym Werden	2	1
Gym Carl-Humann	2	4
Gym Burg	1	5
Gym Theodor-Heuss	2	1
Gym Don-Bosco-Gymnasium	1	4
Gym Leibniz	1	5
Gym Viktoria	1	4
Gym An der Wolfskuhle	1	4
Gym UNESCO/ Aufbaugymnasium	1	5
Gym am Stoppenberg	1	4
Gym Nord-Ost	1	5
Gym Grashof	2	3
Gym Helmholtz	2	2
Gym Überruhr	2	3
Gym Alfred-Krupp	1	5
Gym Goethe	2	3
Gym Maria-Wächtler	2	2
Gym Prinzenstr.	1	4
Gym Marien	2	1
Gym B.M.V. Bardelebenstr.	2	4

zu Frage 4

Kompetenzniveauverteilung Lernstand 8 2012 der Stadt Essen im Vergleich zum Regionalverband Ruhr (RVR) und dem Land NRW

Mathematik

	k.h.N	Niveau 1	Niveau 2	Niveau 3	Niveau 4	Niveau 5	Niveau 5+
Essen	1%	9%	21%	25%	21%	17%	6%
RVR	1%	10%	23%	27%	21%	14%	5%
NRW	1%	7%	19%	27%	23%	17%	7%

Deutsch Lesen

	k.h.N	Niveau 1	Niveau 2	Niveau 3	Niveau 4	Niveau 5
Essen	1%	6%	28%	26%	31%	9%
RVR	1%	6%	31%	27%	28%	7%
NRW	1%	5%	26%	28%	32%	9%

Englisch Lesen

	k.h.N	Niveau 1	Niveau 2	Niveau 3	Niveau 4	Niveau 5
Essen	2%	7%	11%	34%	35%	11%
RVR	2%	8%	15%	36%	31%	8%
NRW	1%	6%	13%	36%	35%	9%

Englisch Hören

	k.h.N	Niveau 1	Niveau 2	Niveau 3	Niveau 4	Niveau 5
Essen	1%	5%	31%	26%	28%	8%
RVR	1%	7%	35%	28%	24%	5%
NRW	1%	5%	31%	30%	27%	5%

zu Frage 5

Kompetenzniveauverteilung Lernstand 8 2010 - 2012 der Stadt Essen im Vergleich mit dem Land NRW

Mathematik

		k.h.N.	Niveau 1	Niveau 2	Niveau 3	Niveau 4	Niveau 5	Niveau 5+
2012	Essen	1%	9%	21%	25%	21%	17%	6%
	NRW	1%	7%	19%	27%	23%	17%	7%
2011	Essen	0%	8%	19%	29%	28%	13%	3%
	NRW	0%	6%	18%	29%	29%	15%	3%
2010	Essen	1%	10%	26%	26%	23%	12%	1%
	NRW	1%	9%	25%	28%	23%	12%	2%

Englisch Leseverstehen

		k.h.N.	Niveau 1	Niveau 2	Niveau 3	Niveau 4	Niveau 5
2012	Essen	2%	7%	11%	34%	35%	11%
	NRW	1%	6%	13%	36%	35%	9%
2011	Essen	1%	7%	27%	35%	18%	12%
	NRW	1%	7%	27%	38%	17%	10%
2010	Essen	1%	5%	19%	23%	38%	14%
	NRW	1%	5%	20%	23%	38%	12%

Deutsch Leseverstehen*

		k.h.N.	Niveau 1	Niveau 2	Niveau 3	Niveau 4	Niveau 5
2012	Essen	1%	6%	28%	26%	31%	9%
	NRW	1%	5%	26%	28%	32%	9%
2011	Essen	1%	7%	22%	31%	31%	9%
	NRW	1%	8%	21%	30%	31%	8%
2010	Essen	2%	8%	35%	33%	22%	
	NRW	2%	8%	35%	35%	21%	

* Im Kompetenzmodell Deutsch, Leseverstehen 2010 wurden 4 statt 5 Stufen beschrieben

Anlage 2

Kompetenzstufenbeschreibungen für die Durchführung der Lernstandserhebungen in Nordrhein-Westfalen im Jahr 2012

Deutsch – Leseverstehen

Niveau 1: Leseverstehen in Ansätzen

Schülerinnen und Schüler können einzelne Hauptgedanken eines Textes erfassen.

Niveau 2: Einfaches Verstehen

Schülerinnen und Schüler können wesentliche Gedanken eines Textes verstehen und Informationen einander zuordnen.

Niveau 3: Grundlegendes Leseverstehen

Schülerinnen und Schüler können den gesamten Text inhaltlich angemessen verstehen und aus Textaussagen Schlüsse ziehen.

Niveau 4: Differenziertes Leseverstehen

Schülerinnen und Schüler können den gesamten Text (auch unter Beachtung nicht ausdrücklich formulierter Aussagen) verstehen, anhand des Textes prüfen, ob sie ihn richtig verstanden haben und das eigene Textverständnis mit anderen Positionen vergleichen.

Niveau 5: Vertieftes Leseverstehen

Schülerinnen und Schüler können einen anspruchsvollen und komplexen Text insgesamt erfassen sowie einzelne sehr genaue und differenzierte Deutungsergebnisse erbringen.

k.h.N.: Keine oder unvollständige Bearbeitung der Testaufgaben

Englisch - Leseverstehen

Niveau 1: Auffinden bzw. Wiedererkennen von Informationen auf der Textoberfläche

Schülerinnen und Schüler zeigen, dass sie in einfachen Texten Informationen finden oder wiedererkennen, wenn sie in den Aufgaben nahezu genau so stehen wie im Text.

Niveau 2: Einfaches Verstehen

Schülerinnen und Schüler können leichte Texte lesen und durch Hinweise in den Aufgaben einzelne Informationen finden und nennen, auch wenn die Fragestellung sich von der Formulierung im Text unterscheidet.

Niveau 3: Grundlegendes Verstehen und einfaches Schlussfolgern

Schülerinnen und Schüler können noch nicht sehr anspruchsvolle Texte lesen und verstehen und durch Aufgaben, die richtigen Informationen finden und Schlussfolgerungen ziehen.

Niveau 4: Differenziertes Verstehen und Schlussfolgern

Schülerinnen und Schüler können anspruchsvollere Texte, in denen komplexe Informationen stehen, detailliert lesen und verstehen sowie Schlussfolgerungen aus dem Text ziehen und dabei nur die wirklich wichtigen Informationen nutzen.

Niveau 5: Globales und differenziertes Verstehen sowie komplexes Verarbeiten

Schülerinnen und Schüler können anspruchsvolle Texte, in denen sehr komplexe Informationen stehen und die in schwieriger Sprache geschrieben sind, präzise lesen und verstehen, und zutreffende Schlussfolgerungen ziehen.

k.h.N.: Keine oder unvollständige Bearbeitung der Testaufgaben

Englisch – Hörverstehen

Niveau 1: Heraushören bzw. Wiedererkennen von Informationen an der Textoberfläche

Schülerinnen und Schüler können in einfachen Hörsituationen knappe Informationen heraushören bzw. wiedererkennen, wenn langsam und deutlich gesprochen und Alltagssprache verwendet wird.

Niveau 2: Einfaches Verstehen

Schülerinnen und Schüler können die wichtigsten ausdrücklich genannten Informationen in einfachen Hörtexten verstehen, wenn sie von Alltagsthemen handeln und wenn relativ langsam und deutlich gesprochen wird.

Niveau 3: Grundlegendes Verstehen und einfaches Schlussfolgern

Schülerinnen und Schüler können allgemeine Aussagen und Details in mittelschweren Hörtexten verstehen und dabei Schlussfolgerungen ziehen, wenn die Texte Themen des Alltagslebens behandeln.

Niveau 4: Differenziertes Verstehen und Schlussfolgern

Schülerinnen und Schüler können anspruchsvollere Hörtexte im Detail verstehen, wenn in normaler Geschwindigkeit und deutlich gesprochen wird, und dabei Schlussfolgerungen aus teils umfangreicheren und komplexeren Informationen ziehen.

Niveau 5: Globales und differenziertes Verstehen sowie komplexes Verarbeiten

Schülerinnen und Schüler können anspruchsvolle Hörtexte im Detail und umfassend verstehen und dabei Schlussfolgerungen aus komplexen, in kurzer Zeit gehörten Informationen ziehen, auch wenn diese umfangreicher und sprachlich schwieriger sind.

k.h.N.: Keine oder unvollständige Bearbeitung der Testaufgaben

Mathematik

Niveau 1: einfache Standardverfahren in anschaulichen Alltagssituationen anwenden (z. B. Wechselgeld berechnen); mit kurzen, übersichtlichen Texten, Tabellen oder Grafiken umgehen

Niveau 2: Standardverfahren zur Berechnung anwenden und einfache Rechnungen überprüfen; Probleme, die nur einen Lösungsschritt benötigen, bearbeiten; mit überschaubaren Grafiken und Texten arbeiten

Niveau 3: Terme, Gleichungen und Graphen in Sachsituationen anwenden; geometrische Strukturen in der Umwelt erkennen; Probleme mit einfachen Strategien (z. B. Probieren) bearbeiten; Informationen aus Zeitungsartikeln oder Grafiken verarbeiten; einfache Argumentationen durchführen und mathemathikhaltige Aussagen beurteilen

Niveau 4: Sachsituationen mathematisieren und geometrische Zusammenhänge herstellen; Probleme durch die Kombination von Strategien lösen; Ergebnisse überprüfen und einfache Begründungen entwickeln; mit komplexeren Darstellungen und Texten umgehen

Niveau 5: Probleme mit mehreren Lösungsschritten bearbeiten; mathematische Kenntnisse für Begründungen nutzen und mathemathikhaltige Aussagen, auch in Sachsituationen, bewerten; funktionale Zusammenhänge erfassen; Informationen aus ungewohnten Darstellungen entnehmen

Niveau 5 plus: komplexe Probleme und Sachsituationen bearbeiten; Beweise geometrisch und algebraisch führen; mehrschrittige Argumentationen selbst entwickeln und allgemeingültige Aussagen plausibel begründen, Ergebnisse in Bezug auf eine Realsituation bewerten

k.h.N.: Keine oder unvollständige Bearbeitung der Testaufgaben